



25. Jahrgang

Oktober 2010

Rundbrief 98

Herausgeber:
Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.

Robert-Stolz-Straße 35, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Telefon: 06122/2194, Telefax: 06122/6357

Internet: www.nichtraucher-wiesbaden.de

Geschäftszeiten: samstags von 9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr oder nach Vereinbarung

E-Mail Adresse:

nichtraucher.wiesbaden@t-online.de

Beratungszeiten im Treffpunkt Gesundheit:

Gesundheitsamt, Konradinallee 11, Eingang A, 65189 Wiesbaden, (Mainzerstr.),
Montags von 09.⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr, Telefon: 0611/314797

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt,
BLZ: 51050015, Konto-Nr. 0189011040
Postbank, 60288 Frankfurt am Main,
BLZ: 50010060, Konto-Nr. 0484820603

Redaktion:

Horst Keiser (verantwortlich) unter Beteiligung von Mitgliedern

Gestaltung und Vervielfältigung:

Horst Keiser (1. Vorsitzender)
Markus Fink und Gisela Keiser (Kassenführerin)

Nachdruck:

Nachdruck der Wiesbadener Nichtraucher Nachrichten,
auch auszugsweise, ist ausdrücklich erlaubt!

Wissenschaftlicher Beirat der NIW:

Prof. Dr. med. F. J. Wiebel, Toxikologe, Vorsitzender
Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit e.V., 85379 Eching
Dr. paed. Wolfgang Schwarz, Mitglied im Beirat der NID und Beisitzer der NIW

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache	3
Schriftverkehr: OB Petra Roth, Frankfurt / Verein Deutsche Sprache e.V.	4
Raucherraum im St. Josefs-Hospital (1.)	5
Raucherraum im St. Josefs-Hospital (2.)	6
Raucherraum im St. Josefs-Hospital (3.)	7
Die zehn Verbote (1.), Dr. Wolfgang Schwarz	8
Die zehn Verbote (2.), Dr. Wolfgang Schwarz	9
Gedicht / Leserbrief / Reden statt rauchen	10
Touristik-Börse (1) / Anzeigen	11
Touristik-Börse (2)	12
Treffpunkt Gastronomie / Anzeigen	13
Spenden 2010 / Sinnspruch	14
4 neue Aufkleber	15
Termine	16

↴ 10. Hessische Gesundheitstage

Unser Info-Stand am 27. + 28.08.2010, war trotz schlechten Wetterbedingungen ein guter Erfolg. Wir hatten immer regen Betrieb und konnten viel Info-Material abgeben. Außerdem wurden viele Info-Gespräche geführt sowie Messungen mit unserem Spirometer und Kohlenmonoxidmessgerät durchgeführt. Für die Mithilfe am Stand bedanken wir uns bei den Standbetreuern: K. Koch, H. Goede, Dr. M. Schmitt, G.+H. Keiser.



Besonders bedanken möchten wir uns bei unserem NIW-Mitglied Werner Neumann, der kostenlos Bilder von unserem Info-Stand gemacht hat.

**Eventfotograf Werner Neumann, Gänsauweg 14 A, 55276 Oppenheim
Tel. 06133/571034 , eMail: wneumann@gmx.com**

In eigener Sache

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr verehrte Interessenten !

Mit Schreiben vom 21.07.2010 hatten wir alle 118 Hessischen Landtagsabgeordnete aufgefordert, auch für Hessen ein umfassendes Nichtraucher-Schutzgesetz ohne Ausnahmen zu verabschieden.

Auf unsere Frage, wie der einzelne Politiker persönlich dazu steht, haben uns leider nur insgesamt 7 Politiker geantwortet.

Von der FDP: 0 / CDU: 1 / SPD: 1 / Grüne/Bündnis90: 4

Wir können diese Verhaltensweise nur als arrogant und Desinteresse gegenüber der Volksgesundheit in Hessen einstufen. Bemerken möchte ich an dieser Stelle, dass unser neuer Ministerpräsident, Volker Bouffier, ein starker Raucher ist.

Das bestehende Nichtraucher-Schutzgesetz in Hessen lässt viele Ausnahmen zu. Diese halbherzige Gesundheitspolitik führt dazu, dass auch Rauchverbote an vielen Stellen nicht beachtet und eingehalten werden. Siehe auch den Schriftverkehr auf den Seiten 5, 6 und 7 : „Raucherraum im St. Josefs-Hospital“

Mit der letzten Ausgabe unserer Vereinszeitung (Nr. 97) hatten wir Ihnen mitgeteilt, dass mehr als 50% unserer Kinder in Raucherhaushalten aufwachsen müssen.

Zum Weltkrebstag 2008 hatte das Deutsche Krebsforschungszentrum mit Sitz in Heidelberg, folgende Presseerklärung herausgegeben:

„Rauchen in Anwesenheit von Kindern ist Körperverletzung.“

Um diese Feststellung noch besser zu verdeutlichen, hat der Vorstand der NIW beschlossen, 4 Aufkleber zu diesem Tatbestand herstellen zu lassen.

Damit wir eine möglichst große Anzahl von Menschen auf diesen katastrophalen und untragbaren Zustand aufmerksam machen können, benötigen wir eine möglichst große Anzahl dieser Aufkleber.

Wer uns bei der Beschaffung der Aufkleber (siehe Seite 15) finanziell helfen möchte, kann dies über eine Spende machen. Wir bedanken uns schon heute recht herzlich dafür. Weiterhin suchen wir dringend ehrenamtliche Mitarbeiter/innen für das Verteilen von Info-Materialien sowie für die Mitarbeit in der Geschäftsstelle.

Mit freundlichen Grüßen,
auf eine tabakrauchfreie Zukunft!

Horst Keiser,
1. Vorsitzender

**Nicht vergessen:
Kinderweihnachtsfeier
am 18.12.2010!**

Beilagen: NID-Info Nr. 80, Gedichte von Rudi Wagner und Gerhard Sensenschmidt,
Info-Blätter: Favorit-Nichtraucher-Single-Freundeskreis, Stammtisch Restaurant Amalfi + Maredo

Schriftverkehr: OB P. Roth / Verein Deutsche Sprache e.V.

Frau OB Petra Roth ,24.08.2010
Stadt Frankfurt am Main
Römerberg 23 , 60311 Ffm

↳ **Missachtung eines Rauchverbotes/Nichtraucherschutz**

Werte Frau Roth!

Können Sie uns bestätigen, dass Sie anlässlich der Weilburger Schlosskonzerte, trotz gut ersichtlicher Rauchverbotsaufkleber, ungeniert geraucht haben?

Wir können uns dies gut vorstellen, da Sie schon in der Vergangenheit dem Nichtraucherschutz, auch Kindern gegenüber, keinen hohen Stellenwert eingeräumt haben.

Schämen Sie sich überhaupt nicht vor unseren Kindern und Jugendlichen?

Wie sollen Kinder ein vernünftiges Verhalten lernen, wenn insbesondere politische Entscheidungsträger, zu denen Sie ja wohl gehören, immer wieder als schlechte Vorbilder vorangehen?

Einer persönlichen Antwort, die wir in unserer Vereinszeitung veröffentlichen werden, sehen wir gerne entgegen.

M.f.G. Horst Keiser , 1.Vorsitzender

Anlagen: Info-Mat. über die katastrophalen Auswirkungen der Tabakrauchgifte



Verein Deutsche Sprache e.V.
Postfach 104128 , 44041 Dortmund

18.08.2010

↳ **Sprachpreis für „Panik-Udo“**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit großem Erstaunen und Unverständnis haben wir erfahren, dass Udo Lindenberg den Jakob-Grimm-Preis „Deutsche Sprache“ für das Jahr 2010 verliehen bekommen soll. Der Preis ist mit 30.000.- €ausgelobt.

Sind sich die Verantwortlichen eigentlich darüber im Klaren wem sie diesen Preis verleihen? Udo Lindenberg spricht und singt in einer Nuschelsprache (laut Duden: undeutliches sprechen + singen) wie es schlimmer fast nicht sein kann.

Er ist dem Alkohol und dem Nikotin (eventuell auch anderen Drogen?) sehr zugeneigt und damit ein sehr schlechtes Vorbild für die Allgemeinheit und insbesondere für unsere Kinder und Jugendlichen. Wir bitten Sie deshalb Ihre Entscheidung schnellstens rückgängig zu machen.

Wie sollen unsere Kinder vernünftiges Verhalten und die deutsche Sprache lernen, wenn sie von Menschen wie Udo Lindenberg eines anderen belehrt, bzw. bekifft werden?

Was haben sich die Verantwortlichen bei dieser Entscheidung gedacht?

In Erwartung einer baldigen Antwort verbleiben wir

M.f.G. , Horst Keiser, 1.Vorsitzender

Anlagen: Info-Material von der NIW

• • • • •

Anmerkung der NIW: Bis Redaktionsschluss lagen noch keine Antworten vor!

Raucherraum im St. Josefs-Hospital (1.)

‡ *Sehr geehrte Mitglieder,
sehr verehrte Interessenten !*

Nachdem wir schon im März 2009 die Geschäftsleitung des St. Josefs-Hospital darauf hingewiesen hatten, dass laut Hessischem Nichtraucherschutzgesetz, ein Raucherraum in einem Krankenhaus nicht angeboten werden darf, entstand ein sehr langer und gleichzeitig auch sehr unverständlicher Schriftverkehr mit dem Jo-Ho und dem Ordnungsamt Wiesbaden. Auf unser Schreiben vom 27.05.2010 (siehe Vereinszeitung Nr.97) erhielten wir von der zuständigen Stadträtin Frau Birgit Zeimetz (ehemalige Richterin), folgende Antwort mit Datum vom 22. Juli 2010:

‡ *Sehr geehrter Herr Keiser,
nach einem Abstimmungsgespräch mit dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit bin ich zu dem Ergebnis gekommen, dass die Einrichtung eines Raucherraumes für Patienten von Kliniken nicht zulässig ist. Entgegen meiner Auskunft vom 16. April dieses Jahres hat die Gewerbeabteilung des Ordnungsamtes inzwischen die Klinikleitung des St. Josefs-Hospital schriftlich aufgefordert, den Raucherraum außer Betrieb zu nehmen.*

M.F.G. Birgit Zeimetz (Stadträtin)

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺

‡ Wer jetzt gedacht hatte, die unrühmliche Angelegenheit wäre aus der Welt geschafft, sah sich getäuscht. Nach mehreren Kontrollen mussten wir immer wieder feststellen, dass der Raucherraum immer noch betrieben wird. Mit Schreiben vom 19.08.2010 hatten wir deshalb die Geschäftsleitung des

St. Josefs-Hospital nochmals wie folgt angeschrieben:

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺

‡ *Nichtraucherschutz im Krankenhaus / illegal betriebener Raucherraum, unsere Schreiben vom 05.03., 23.03. und 02.06.2009 sowie Ihre Antwortschreiben vom 10.03. und 17.06.2009*

*Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Schmidt!*

Nachdem Sie es, trotz eindeutiger Gesetzeslage, abgelehnt haben den in das Bistro integrierten Raucherraum stillzulegen, haben wir das Ordnungsamt Wiesbaden informiert und um Abhilfe gebeten.

Mit Schreiben vom 21.01.2010 hat uns das Ordnungsamt, Abt. Gewerbewesen, mitgeteilt, ich zitiere: „Der Raucherraum entspricht nicht des geltenden Rechts“.

Trotzdem wurde der Raucherraum nicht geschlossen, bzw. als Nichtraucherbereich ausgewiesen.

Bedauerlicherweise war noch ein umfangreicher Schriftverkehr mit dem Ordnungsamt notwendig, da auch die zuständige Dezernentin Frau Stadträtin Birgit Zeimetz, die eindeutige Gesetzeslage nicht akzeptieren wollte und sich gegen umfassende, vernünftige gesundheitliche Voraussetzungen, gerade in einem Krankenhaus entschied.

Nachdem wir Frau Zeimetz mit unserem Schreiben vom 27.05.2010 noch einmal sehr nachdrücklich aufgefordert hatten, endlich dafür Sorge zu tragen, dass auch im St. Josefs-Hospital bestehende Landesgesetze eingehalten werden müssen, wurde uns bestätigt, dass der Raucherraum außer Betrieb zu nehmen ist.

‡

Raucherraum im St. Josefs-Hospital (2.)

Forstsetzung von Seite 5

Überprüfungen unsererseits am: 29.07., 03.08., 09.08. und 15.08.2010 haben ergeben, dass der Raucherraum immer noch in Betrieb ist.

Es wurde lediglich ein Türgriff an der hinteren Tür zum Flurbereich ausgewechselt, so dass der Raum von dieser Seite nicht mehr betreten werden kann.

Schon in der Vergangenheit wurde der Raucherraum von Patienten und Mitarbeiter des Jo-Ho sowie Besuchern, von der Haupteingangshalle her betreten und genutzt. Daran hat sich auch inzwischen nichts geändert.

*Wir fordern Sie deshalb auf, bis **spätestens zum 31. August 2010** einen gesetzeskonformen Zustand herbeizuführen und wie vom Ordnungsamt gefordert den Raucherraum außer Betrieb zu nehmen.*

Für uns ist es sehr unverständlich, dass ausgerechnet in einem Krankenhaus, in dem der christliche Glaube sehr gepflegt wird, die Gesundheit der Menschen vor den Tabakrauchgiften nicht ernsthaft genug geschützt wird.

Im Bistro durfte inzwischen sogar ein Zigarettenautomat mit der Aufschrift:

„Wir sind immer für Sie da, Zigaretten rund um die Uhr“ aufgestellt werden.

Es fehlt nur noch der Zusatz: „Ein Krankenbett steht Tag und Nacht zu Ihrer Verfügung!“

In Erwartung einer baldigen Antwort verbleiben wir mit freundlichen Grüßen, auf eine Zukunft ohne Tabakrauch! H.K.

***P.S.:** Sollte der angebotene Raucherraum bis zum 31. August 2010 immer noch in Betrieb sein, behalten wir uns vor, Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Wiesbaden zu erstatten.*

↴ Daraufhin teilte uns der Geschäftsführer des Jo-Ho., K.-J. Schmidt am 31.08.2010 folgendes mit:

↴ *Nichtraucherschutz im Krankenhaus / bisheriger Schriftwechsel*

Sehr geehrter Herr Keiser,

ich beziehe mich auf ihr Schreiben vom 18.09.2010 und teile Ihnen mit, dass nach Aussage des Ordnungsamtes Wiesbaden der Nebenraum der Cafeteria nicht als Nichtraucherraum ausgewiesen werden muss. Es handelt sich hier um einen verpachteten Bereich, für den § 2 Abs. 4 des Hess.NRSG zur Anwendung kommt.

M.F.G.

↴ Mit Datum vom 25.08.2010 setzten wir uns erneut mit der Ordnungszernentin schriftlich in Verbindung:

Ihr Schreiben vom 22.Juli.2010

Vielen Dank für Ihre Mitteilung, dass der Raucherraum im St. Josefs-Hospital außer Betrieb genommen werden muss.

Nach einer Überprüfung am 23.08.2010 im Jo-Ho haben wir leider feststellen müssen, dass der Raucherraum immer noch betrieben wird.

Nach unseren traurigen Erfahrungen bei der Durchsetzung des Hess.NRSG im Euro Palace fragen wir uns inzwischen, kann oder will die Ordnungsbehörde wenn es um die Tabakrauchgifte geht, ihrer Verpflichtung dem Gesetz gegenüber, nicht umgehend nachkommen?

Wir haben deshalb mit Datum vom 19.08.2010 die Geschäftsleitung des Jo-Ho nochmals aufgefordert den Raucher-raum zu schließen, bzw. dem Nicht-raucherbereich des Bistros anzugliedern.

Raucherraum im St. Josefs-Hospital (3.)

Fortsetzung von Seite 6

Sollte dies bis 31. Aug. 2010 nicht vollzogen sein, werden wir eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Wiesbaden erstatten. Dass das Ordnungsamt diesbezüglich eine sehr traurige Rolle gespielt hat, müssen wir zwangsläufig erwähnen.

M. f. G. Horst Keiser, 1. Vorsitzender NIW

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺

↴ Antwort vom Ordnungsamt mit Datum vom 21.09.2010 :

Sehr geehrter Herr Keiser,

zu Ihrem Schreiben vom 25.08.2010 darf ich Ihnen mitteilen, dass wir die Verwaltung des St. Josefs-Hospital unter Bezugnahme auf den bisherigen Schriftverkehr aufgefordert hatten, den Raucherraum innerhalb des Krankenhauses außer Betrieb zu nehmen.

Dieser Aufforderung ist die Geschäftsleitung nachgekommen. Der Raum wurde für Besucher aus dem Klinikbereich unzugänglich gemacht und ist nur noch über den Gaststättenbetrieb erreichbar.

Gleichzeitig wurden wir schriftlich davon in Kenntnis gesetzt, dass der Raucherraum nunmehr als Nebenraum der Cafeteria dem Gaststättenbetreiber überlassen wurde.

Nach Überprüfung durch unseren Gewerbeaufsichtsdienst konnte festgestellt werden, dass der Raucherbereich als Nebenraum zur Gaststätte nach §2 Abs.1 HessNRSG nicht zu beanstanden ist. Es handelt sich jetzt um einen Nebenraum des Gastronomiebetriebes, der nur für Gäste dieses Betriebes von der Gaststätte aus erreichbar ist, nicht um einen Raucherraum der Klinik.

M.f.G. , Birgit Zeimetz (Stadträtin)

↴ Inzwischen hatten wir auch die Hess. Ministerien für Justiz, Gesundheit und Umwelt angeschrieben und um Auskunft gebeten. Folgende Antworten haben uns bis Redaktionsschluss vorgelegen:

1.) Justizministerium vom 20.09.2010

Sehr geehrter Herr Keiser,

auf Ihre obige Anfrage darf ich Ihnen mitteilen, dass Ausnahmen von dem nach §1 Abs.1 Nr.3 des HessNRSG geltenden Rauchverbot in Krankenhäusern ausschließlich nach §2 Abs.4 zugelassen werden können: im Einzelfall auf Grund ärztlicher Entscheidung für solche Patientinnen und Patienten sowie für Untergebrachte, bei denen dies aus medizinischen oder sonstigen wichtigen Gründen geboten erscheint, wenn gewährleistet ist, dass andere Personen durch den Rauch nicht beeinträchtigt werden. Weitere Ausnahmen sieht das Gesetz nicht vor.

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺

2.) Die gleiche Antwort kam mit Datum 21. Sept. 2010 vom Hess. Sozialministerium mit folgendem Zusatz:

....Unklar ist mir die Anmerkung in Ihrem Schreiben, dass Sie „aus gegebenem Anlass um Mitteilung bitten, ob das Gesetz über Hintertüren weitere Ausnahmen zulässt“. Sollte Ihnen ein konkreter Fall bekannt sein, der den Eindruck erweckt, dass das HessNRSG keine Beachtung findet, bitte ich diesen explizit zu benennen. Dazu können Sie sich gerne nochmals mit mir oder der nach §5 Abs.3 HessNRSG zuständigen Ordnungsbehörde in Verbindung setzen.

☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ ☺

Anmerkung der NIW: Aus Platzgründen wurden weniger wichtige Details weggelassen!

Die zehn Verbote (1.) ...

↴ „Essay-Reihe über unsere tugendversessene Zeit“

Quelle: 3sat.online,
Gemeinschaftssender von ZDF, ORF, SRG
und ARD, Aug-/Sept. 2010

Fleischessen oder nicht? Inzwischen geht es nicht mehr nur um Massen-tierhaltung oder die Auswirkungen unseres Fleischkonsums auf den Weltagrarmarkt – es geht vor allem um Tugend und Moral. Ob Fleischessen oder Rauchen, ob Alkoholkonsum, Kinderkriegen, Faul-sein oder Sex – alles steht inzwischen unter höchst moralischen gesellschaft-lichen Vorgaben. Hier die Verbote:

- ? Du sollst kein Fleisch essen!
- ? Du sollst nicht die falschen Worte benutzen!
- ? Du sollst keinem Müßiggang frönen!
- ? Du sollst nicht rauchen!
- ? Du sollst keine Energie verschwenden!
- ? Du sollst dich nicht sonnen!
- ? Zucker ist des Teufels!
- ? Du darfst nicht unsportlich sein!
- ? Du sollst keinen Alkohol mehr trinken!
- ? Du sollst nicht kinderlos sein!

↴ **Anmerkung der Redaktion:**

Wie sollen unsere Kinder moralische Grundwerte erkennen und verinnerlichen können, wenn inzwischen selbst ein öffentlich-rechtlicher Fernsehsender erstrebenswerte gesellschaftliche Grundwerte in den Dreck zieht?

Unser Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Schwarz, hat sich seine Gedanken über diese Essay-Reihe gemacht und folgende Zeilen zu Papier gebracht :

↴ **Die zehn Verbote**

Unter diesem Titel wirft ein öffentlich-rechtlicher Fernsehsender einen Blick auf unsere nach seiner Einschätzung tugendversessene Zeit. Der Zeitgeist schreie nach Verboten, von denen der Sender zehn auflistet und in einer Sendefolge diskutiert. In Anlehnung an die zehn Gebote der Christenheit sieht er in unserem Land einen Auswuchs sprießen, der den Bestand unserer abendländischen Kultur zu gefährden droht. Nach dem Jugendwahn nun noch einen Tugendwahn - Gott bewahre!

In seiner Sendereihe "Kulturzeit" sucht er dem Monster auf die Spur zu kommen, das uns all unsere Freiheiten zu rauben droht. Seinen Ausgang hat der Kulturschock sicher beim Nicht-raucherschutz, der nun mal nicht ohne Rauchverbote auskommt. "Du sollst nicht rauchen" nennt der Sender daraufhin eines der von ihm beschworenen Verbote.

Um seine Zuschauer die Irrationalität solcher Verbote spüren zu lassen, fügt er neun weitere hinzu. Wollen wir wirklich einen Tugendcodex mit zehn Verboten gegen den christlichen Moralcodex mit zehn Geboten setzen? Welche Gotteslästerung! Die Aufarbeitung der zehn Verbote kann daher nur als Warnung verstanden werden. Damit auch Unvoreingenommene das Fürchten lernen folgen Verhaltensvorschriften wie "Du sollst kein Fleisch essen", "Zucker ist des Teufels" und "Du sollst keinen Alkohol mehr trinken". Urlaub auf dem Liegestuhl wird sicher auch bald verboten werden, denn "Du sollst keinem Müßiggang frönen". ↴

Die zehn Verbote (2)

Die Botschaft lautet: Wehret den Anfängen! Wenn der "Gesundheitswahn" eskaliert, folgen nach dem Rauchverbot all die anderen Verbote. Dann wird es auch bald keine Bierkneipen mehr geben. In den noch verbliebenen vegetarischen Restaurants gibt es zum Trinken nur noch stilles Wasser, denn alle Fruchtsäfte und Limonaden sind des Teufels, weil sie Zucker enthalten.

Welch schaurige Vision! Drum: Hütet euch, ein striktes Rauchverbot zu fordern! Die bisherigen Regelungen sind o.k., denn sie setzen dem Raucher kaum Schranken und beschwichtigen zudem die Nichtraucher.

Alle Achtung! In einer sehr subtilen Art verdreht das öffentlich-rechtliche Fernsehen hier Tatsachen, um gegen notwendige, ja, überfällige Regelungen Stimmung zu machen. Ihm ist dabei entgangen, selbst gegen eines der zehn Verbote verstoßen zu haben. "Du sollst nicht die falschen Worte benutzen" heißt die Aufforderung zu politischer Korrektheit, der auch die Medien verpflichtet sind. Die Worte "Tugendwahn" oder "Gesundheitswahn" sind eine Verleumdung des Anliegens, das den Rauchverboten zugrunde liegt. Auch der verniedlichende Begriff "tugendversessen" ist hier fehl am Platze.

Korrekt wäre es, die Regelungen zum Schutz vor gefährlichem Tabakrauch den Kategorien:

"Kinder- und Jugendschutz", "Gesundheitsschutz", "Arbeitsschutz" und "Umweltschutz" zuzuordnen. Hier geht es nicht um tugendhaftes Verhalten der eigenen Gesundheit zuliebe.

Vielmehr ist der Staat gefordert, Verhältnisse zu schaffen, die eine Gefährdung Unbeteiligter ausschließen. Der Schutz muss umfassend sein und darf Unbeteiligten nicht anheim stellen, Orte zu meiden, an denen geraucht wird. Nur wenige werden die Gefährdung durch unfreiwillig eingeatmeten Tabakrauch für sich selbst einschätzen können, Kinder schon gar nicht. Den in einer Rauchergaststätte Beschäftigten bleibt nur die Wahl, den Rauch zu ertragen und ihre Gesundheit aufs Spiel zu setzen oder sich in den rauchfreien Fluren einer Arbeitsagentur anzustellen und auf neue Beschäftigung zu hoffen.

Leider haben Staat und Länder ihre Hausaufgaben bisher noch nicht gemacht.

Was sie als "Nichtraucherschutz" verkaufen dient in Wirklichkeit dem Schutz der Tabakindustrie, die sich nach wie vor blühender Geschäfte erfreut.

Sie war es, die den "Nichtraucherschutz" als Schutz vor den Protesten der Nichtraucher befördert und als Gesetz zu Papier gebracht hat. Die vielen Ausnahmen sind die Löcher, aus denen der Rauch in gewohnter Menge in unsere Umwelt ziehen kann. Mit ungeheurer Energie setzt sich die Tabaklobby dafür ein, diese Löcher offenzuhalten und neue zu öffnen. Das überwältigende Votum der Bayern für einen echten Nichtraucherschutz ohne Ausnahme war daher ein herber Schlag gegen sie.

Setzen wir auf das bayerische Vorbild und zwingen wir unsere Regierenden dazu, den Kniefall vor der Tabaklobby zu beenden und stattdessen wirksame Maßnahmen zum Schutz unseres Wohls und unserer Gesundheit zu ergreifen.

Gedicht / Leserbrief / Reden statt rauchen

↴ ***Unser Mitglied Rudolf Wagner hat in Gedichtform Stellung zum Ergebnis des Bayerischen Volksbegehren genommen:***

Bayerns Rauchverbot

*Ich will mich diesmal kaum beschweren,
denn - wunderbar - ein Volksbegehren
hat in Bayern funktioniert.
Die Politik ist angeschmiert!*

*Die Mehrheit, die hat es erreicht:
Das Rauchverbot wird nicht aufgeweicht!
Es ist ausnahmslos zu achten
und nicht wie manche sich es dachten.*

*Und den Tabakslobbyisten
mit ihren Tricks und ihren Listen,
gönne ich die Niederlage,
die in Bayern trat zu Tage.*

*Und den Gastwirtschaftsvertretern,
die da jammern, die da zetern,
wird es hoffentlich mal klar:
Rauchverbot! - Ganz wunderbar.*

*Die Lage in den andern Ländern
mög' positiv sich auch bald ändern.
Politikern, die das nicht wollen,
zeigt das Volk dann, was sie sollen.*

*Denn für das Volk sind diese da,
was oft genug schon nicht geschah.
Ausnahmsloses Rauchverbot
will das Volk, denn das tut Not!*

Rudolf Wagner, 14.08.2010

↴ ***Ein Leserbrief von unserem Mitglied Karl-Heinz Kennel wurde in der Zeitung: „Rheinpfalz am Sonntag“ am 05.09.10 abgedruckt***

„Alkoholverbote für Fahranfänger sind eine echte Unfallbremse“

Als ehemaliger Autofahrer und vielfacher Beifahrer kann ich einem Alkoholverbot in den ersten Jahren nur zustimmen. Neben dem Handyverbot am Steuer wäre ein absolutes Rauchverbot im Fahrzeug ein weiterer Sicherheits- und Gesundheitsgewinn für alle Insassen. Um bessere Präventivkontrollen zu gewährleisten, müsste die Personalstärke bei der Polizei aufgestockt werden.

Anmerkung der NIW: Wir können Herrn Kennel voll und ganz zustimmen.

~ ~ ~ ~ ~

↴ ***Wieder einmal wird bestätigt wie wichtig es ist, sich ausgiebig und sinnvoll um seine Kinder zu kümmern!***

Reden statt Rauchen !

Kinder, die mit Ihrem Vater über wichtige Angelegenheiten reden, greifen seltener zur Zigarette als Kinder ohne diesen Austausch. Wissenschaftler der Universität Cardiff (Wales) befragten 3500 Teenager drei Jahre lang zu verschiedenen Aspekten des Lebens, darunter Streit und Gespräche in der Familie. Die Kommunikation mit dem Vater erwies sich als stärkster Schutz vor der Nikotinsucht. Die Häufigkeit von Streitereien oder gemeinsamen Essen hatte dagegen keinen Einfluss.

Quelle: Apothekeumschau 15. Juli 2010

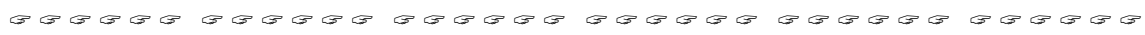
Touristikbörse (1) / Anzeigen

Foto:	Beschreibung:
	<p>Kurhotel Seepark am Wandlitzsee (NIW-Mitglied) Kirchstraße 10, 16348 Wandlitz Telefon: 033397/75-0, Telefax: 033397/75-199 www.seepark-wandlitz.com (100% rauchfrei)</p>
	<p>Haus Villa Hügel (NIW-Mitglied) (100% rauchfrei) Bei Angelika und Gerd Hardtweg 17, 54587 Birgel/Eifel Telefon: 06597/960333, Telefax: 06597/960333 www.urlaub-anbieter.com/ferienwohnung-villa-huegel.htm</p>
	<p>Pension Tannenhof ** Hotel garni (NIW-Mitglied) Inhaberin: Gabriele Schwarzloh Alte Dorfstraße 47, 65207 Wiesbaden-Breckenheim Telefon: 06122/15065, Telefax: 06122/6693 www.pension-tannenhof.de (rauchfreie Zimmer u. Frühstücksraum)</p>
	<p>Theo-Tours-Reiseagentur (NIW-Mitglied) Besitzer: Cynthia Bardowicks (Reisen für Nichtraucher) Im Hahnstück 11, 65510 Idstein Telefon: 06126/957786, Telefax: 06126/957789 www.theotours.de/bardowicks</p>
	<p>Amanzi-Tours (NIW-Mitglied) Arbeitskreis für Ökologie c/o Kipper Neue Rommelshauer Straße 24, 71332 Waiblingen Telefon: 07151/53992, Telefax: 0711/600326 www.amanzitours.co.za</p>

Unser Mitglied Klaus Wörner (LVM-Agentur) bietet in tabakrauchfreien Räumlichkeiten LVM-Versicherungen an:

Als Ihr Partner für Altersversorgung, Vermögensaufbau und Geldanlagen unterstützen wir Sie dabei, die richtige Vorsorge zu treffen und Geld gewinnbringend anzulegen. Damit Sie – was wir Ihnen wünschen – auch im hohen Alter gesund und gut versorgt leben können. **Kontaktadresse:**

**Internet: www.woerner.lvm.de, E-Mail: info@woerner.lvm.de
 Goebenstr. 27 , 65195 Wiesbaden, Tel. 0611/449044 - Fax. 0611/9490822**



Heilpraktikerin Brigitte Loga (NIW-Mitglied) / Naturheilpraxis - www.loga-b.de
Lion-Feuchtwanger-Str. 27 , 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel. 06131-509816 / email: loga@t-online.de

Ab 01.Okt.2010 wird das Angebot durch Frau Marlies Schmidt, Heilpraktikerin unterstützt.

Touristikbörse (2)

Foto:	Beschreibung:
	<p>Haus am Wald (NIW-Mitglied) Familie Sigrun und Michael Reiche Jurablick 4, 79736 Rickenbach-Egg Telefon: 07761/9243-0, Telefax: 07761/9243-70 www.pension-haus-am-wald.de</p>
	<p>Nichtraucher-Gästehaus Iris (NIW-Mitglied) Familie Bär Bergmeister-Stölzl-Straße 3, 94249 Bodenmais Telefon: 09924/1843, Telefax: 09924/7375 http://www.gaestehaus-iris.de</p>
	<p>Alpenrose Biohotel der Familie Obweger-Theuermann 1. Biohotel in A, A-9872 Obermillstatt am Millstättersee Telefon: 0043-4766-2500, Telefax: 0043-4766-3425 www.biohotel-alpenrose.at</p>
	<p>Hotel garni *** Alpstein Familie Helga und Werner Gassner Mühledörfle 147, A-6708 Brand (Österreich) Telefon: 0043-5559-256, Telefax: 0043-5559-2565 www.alpstein.at</p>
	<p>Gästezimmer (NIW-Mitglied) 65205 Wiesbaden-Erbenheim Tel. 0611/9721605 , Fax. 0611/9721606 Internet: www.joergcassel.de/gaestezimmer.html</p>
	<p>Ferienwohnung: (NIW-Mitglied) Schönwald im Schwarzwald (1043 m) Heilklimatischer Kurort 3 – Sterne-Komfort-Wohnung mit Panoramablick Weitere Infos und Buchungen unter: www.schoenwald-fewo.de</p>

Alle Angebote auf dieser Seite sind 100% tabakrauchfrei!

Sehr geehrte Mitglieder und Interessenten !

Wenn Sie Ihren Urlaub oder Ihre Freizeitgestaltung planen, denken Sie bitte an unsere Mitglieder, die teilweise schon seit Jahrzehnten völlig tabakrauchfreie Übernachtungs- und Speisemöglichkeiten anbieten. Sie haben es bei der Durchsetzung der tabakrauchfreien Gastronomie oft nicht leicht gehabt und unsere Unterstützung verdient. Gaststätten, die einen Raucherraum anbieten, sollten von uns nicht mehr besucht werden. Denn selbst eine geschlossene Tür kann Tabakrauch nicht aufhalten.

Horst Keiser, 1.Vorsitzender

Treffpunkt Gastronomie / Anzeigen

<p>Ristorante Pizzeria Dolomiti Wallbacher Straße 5 65510 Idstein-Wörsdorf Telefon: 06126/53561 täglich: von 12:00-14:00 Uhr und 17:30-23:00 Uhr, Montag von 17.30 bis 23.00 Uhr Dienstag Ruhetag <i>Sehr gemütliches rauchfreies Restaurant !</i></p>	<p>Ristorante Amalfi August-Gerhardt-Straße 1, 65594 Runkel, Lahn Telefon: 06482/949360 / Telefax: 06482/949236 Sehr gepflegtes Ambiente ! Öffnungszeiten: tägl. von 11.30 – 14.30 u. 17.30 – 22.30 Uhr Dienstag Ruhetag <i>100% tabakrauchfrei, auch auf der Terrasse und im Biergarten sowie Kinderspielplatz!</i></p>
<p>Cafe Restaurant Denne Oberstraße 22, 65399 Kiedrich, Telefon: 06123/4979 Öffnungszeiten: Di.-Sa. 12 – 18 Uhr, So. 10 – 18 Uhr (Montag Ruhetag) Gemütliches rauchfreies Cafe - Restaurant Für Gesellschaftsfeiern ab 10 Personen sind wir gerne auch abends für Sie da.</p>	<p>Al Gusto , Italienische Feinkost Im Innenbereich rauchfrei Moritzstraße 56 , 65185 Wiesbaden Telefon/Telefax: 0611/3419065 Öffnungszeiten: Mo. – Sa: 11.30 – 15.00 Uhr Do. + Fr. : 18.00 – 22.00 Uhr Mittagstisch: Mo. – Fr. 11.30 - 14.30 Uhr Trattoria und Feinkost</p>
<p>Elektro Wintermeyer Elektroinstallation-Kundendienst Datennetz-Alarmanlagen-Antennenbau Krautgartenstraße 30, 65205 Wiesbaden-Erbenheim Tel.: 0611/701199 / Fax: 0611/700115</p>	<p>Backhaus: Walter Stemler Qualitätsbackwaren Heerstraße 5, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt Telefon: 06122/2959 Sonntags geöffnet: 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr</p>
<p style="text-align: center;">Fitness-Center Rhein-Main Pommernstraße 4a, 65428 Rüsselsheim, Telefon: 06142/13466, Telefax: 06142/561779 Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9–12 + 14-22 Uhr, Sa.: 9–12 + 14-18 Uhr, So.: 10–16 Uhr Absolut rauchfrei! – Auch auf dem Parkplatzgelände! Probetraining unverbindlich und kostenlos! Auf über 800m² bieten wir an modernen Geräten: Krafttraining, Konditionstraining, Figurtraining, Ernährungsberatung, Gesundheitsberatung und Training, Beratung bei der Tabakentwöhnung uvm.</p>	
<p>Fliesenmeisterbetrieb Ralf Klein-Altstedde Wohnraumgestaltung mit Keramik Rheinallee 6, 65285 Assmannshausen, Telefon: 06722/1481</p>	<p>Design & Illustration Stefan Sittig Alt Oberliederbach 1a , 65835 Liederbach Telefon: 069/30854725 , Fax. 069/3087824 E-Mail: design.sittig@gmx.de</p>
<p style="text-align: center;">Theodor Schmid GmbH – seit 1882 Flachglas An der Roßweid 2, 76229 Karlsruhe, Telefon: 0721/6274-0, Telefax: 0721/6274-10 Ihr Glasgroßhändler mit Tradition und Service, Glasgroßhandel, Glasschleiferei, Spiegel- und Plexiglasverarbeitung. (www.glasschmid.de) 45 Mitarbeiter, seit mehr als 20 Jahren tabakrauchfreier Betrieb!</p>	

Spenden 2010

Wir bedanken uns, auch im Namen unserer Mitglieder, für folgende Spenden:

Name:	Betrag:
Spendendose	148,01 €
Fest, Marc	10,00 €
Radic, Nada	20,00 €
Sommer, Anna	20,00 €
Timmermann, Klaus	20,00 €
Bardowicks, Cynthia	25,00 €
Hoedl, Margarita	25,00 €
Hempel, Wolfgang und Constanze	30,00 €
Lübbers, Ralf-Michael	30,00 €
Gravelius, Karl	50,00 €
Eschenhof, Meta	50,00 €
Koch, Katherina und Theo	50,00 €
Krippel, Inge	50,00 €
Lüke, Siegfried	50,00 €
Otto-Pfütze, Doreen	50,00 €
Sperle, Erika und Erwin	50,00 €
Pötz, Markus	60,00 €
Wörner, Klaus und Ulrike	75,00 €
Boeck, Dr. Alexander und Ulla	85,00 €
Aktionskreis Stuttgarter Nichtraucher	100,00 €
Eggenberger, Sabine und Erich	100,00 €
Keiser, Klaus	100,00 €
Schmitt, Dr. Matthias	100,00 €
Weber, Dr. Helmut	100,00 €
Goede, Horst	164,00 €
Kratzer, Peter	200,00 €
Reichwald, Dohmes, Birgit	200,00 €
Naspa Stiftung "Initiative und Leistung"	300,00 €
Oppelt, Liesel und Dr. Wolfgang	300,00 €
Schmid, Heinz und Ruth (Geburtstagsspende)	400,00 €
Mennekes, Dieter (Umweltstiftung)	500,00 €
Keiser, Horst	2.000,00 €
Summe: (Stand: 30.09.2010)	5.462,01 €

Vielen Dank!

Sinnspruch!

***Viele sind für die Wahrheit,
wenn die Wahrheit für sie ist!***

Charly Tschopp

4 neue Aufkleber !

1.)



2.)



3.)



4.)



Ab Ende Oktober verfügbar!

Rauchen in Anwesenheit von Kindern ist laut Deutschem Krebsforschungszentrum (DKFZ) Körperverletzung. Mit diesen Aufklebern will die NIW deutlich auf diese Tatsache hinweisen und insbesondere die Politik zum Handeln bewegen.

**Rauchen in Anwesenheit von Kindern muss,
auch im Privatbereich, verboten werden!**

*Für die grafischen Arbeiten danken wir unserem
Mitglied Stefan Sittig recht herzlich!*

Der Vorstand der NIW

TERMINE

<p>Samstags: wöchentlich 09.00 bis 12.00 Uhr</p>	<p>Geschäftsstelle der NIW <i>“Beratung von Nichtrauchern und Rauchern“</i> Robert-Stolz-Str. 35, 65205 WI-Nordenstadt</p>
<p>Sonntags: alle 14 Tage von 19:00 bis 21:00 Uhr</p>	<p>Kegelabend im Restaurant Croatia Robert-Stolz-Straße 2-4 , 65205 WI-Nordenstadt (24.10., 07.11., 21.11., 05.12., 19.12.10 + 02.01.2011 usw.)</p>
<p>Dienstag: jeden ersten im Monat, ab 18:30 Uhr (Wir bitten um Voranmeldung!)</p>	<p>Vorstandssitzung / Arbeitstreffen in der Geschäftsstelle, Robert-Stolz-Straße 35 65205 Wiesbaden-Nordenstadt</p>
<p>Donnerstag: jeden ersten im Monat ab 18:00 Uhr (Abfahrt: 17.00 Uhr) (Kostenlose Mitfahrgelegenheit ab WI-Nordenstadt – wir bitten um Voranmeldung)</p>	<p>Stammtisch im völlig tabakrauchfreien Restaurant „Amalfi“, auch im gesamten Außenbereich August-Gerhardt-Str. 1 , 65594 Runkel a.d. Lahn (Am 04.Nov., 02.Dez.2010 und 06.Jan. 2011 usw.)</p>
<p>Freitag: jeden ersten im Monat ab 19:00 Uhr (Wir bitten um Voranmeldung!)</p>	<p>Stammtisch im Restaurant Maredo, völlig tabakrauchfrei Marktstraße 20 , 65183 Wiesbaden (Am 05.Nov., 03.Dez.2010 und 07.Jan.2011 usw.)</p>
<p>Donnerstag + Freitag, 14. und 15.10. 2010</p>	<p>Info-Stand der NIW zur Gesundheitswoche im Bundeskriminalamt Wiesbaden (nicht öffentlich, nur für Mitarbeiter des BKA)</p>
<p>Samstag: 23.10.2010</p>	<p>Jahreshauptversammlung Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit e.V. in Fulda</p>
<p>Mittwoch, den 08.12.2010 und Donnerstag, den 09.12.2010</p>	<p>8. Tabakkontrolle im Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg</p>
<p>Samstag: 18.12.2010</p> <p>Beginn: 16.00 Uhr Einlass ab: 15.00 Uhr Ende ca. 19.00 Uhr</p> <div style="text-align: center;">  </div>	<p>14. Kinder-Weihnachtsfeier im Gemeinschaftssaal „Haus der Vereine“ Turmstr. 11 (1.Stock), 65205 WI-Nordenstadt Nähe Haltestelle Horchheimer Str. der Buslinie 15 <i>Voranmeldung bitte bis zum 15.12.2010</i> Nähere Auskünfte unter Info-Telefon</p>

INFO-TELEFON für alle Veranstaltungen: 06122/2194

Anmerkung der Redaktion: „Wer einen Fehler findet, darf ihn behalten!“